



## Fachtagung:

### „Kinder aus Flüchtlingsfamilien und der BEP- Chance und Herausforderung für die Kita“

**Dienstag, 23. Februar 2016**

**Sportjugend Hessen in Wetzlar  
9.30 bis 17.00 Uhr**



Die Kita ist der Spiegel der gesellschaftlichen Entwicklung – das betrifft auch die vermehrte Aufnahme von Kindern aus Asylbewerberfamilien. Die derzeit steigenden Zahlen von Kindern aus Flüchtlingsfamilien stellen Kindertageseinrichtungen, Träger und Fachberatungen im pädagogischen Alltag vor besondere Herausforderungen, die es zu bewältigen gilt.

Die zugewanderten Kinder und ihre Familien haben oft traumatische Erlebnisse zu verarbeiten, sie müssen den Verlust ihrer Existenz verkraften, eine neue Kultur verstehen und eine neue, fremde Sprache lernen. Kitas müssen sich auf kurzfristige Aufnahmen der Kinder einstellen und sich konzeptionell neu ausrichten.

Es stellen sich damit viele Fragen an die Praxis: Wie gestaltet sich eine Willkommenskultur und Partnerschaft mit den Eltern bei großen sprachlichen und kulturellen Unterschieden? Wie gestaltet sich der angemessene Umgang mit Kindern, die traumatisiert sind? Was kann eine pädagogische Fachkraft hier leisten?

Der Hessische Bildungs- und Erziehungsplan, der inzwischen Grundlage der pädagogischen Arbeit vieler hessischer Einrichtungen ist, beinhaltet einen konsequenten inklusiven Ansatz und begrüßt die Vielfalt und Diversität als eine große Chance und Bereicherung für alle Kinder.

Das Hessische Ministerium für Soziales und Integration bietet mit dieser Veranstaltung die Möglichkeit zum Austausch und zur Information und richtet sich an Fachkräfte aus Kindertagesstätten, Fachberatungen und Trägervertreter.

## Programm

		Workshop 3	<b>Teilhabe und Ko-Konstruktion öffnet Türen zur Sprache: Was zu beachten ist im Sprachlernprozess von Kindern mit Fluchterfahrung</b> Angelika Ertl, BEP-Multiplikatorin, Fachreferentin in der Pädagogischen Akademie Elisabethenstift, Darmstadt und Issa Camara, Musik- und Tanzpädagogin, Senegal/ Deutschland
9.30 Uhr	<b>Anmeldung</b>		
10.00 Uhr	<b>Begrüßung und Eröffnung</b> Dr. Wolfgang Dippel, Staatssekretär im Hessischen Ministerium für Soziales und Integration		
10.15 Uhr	<b>Fachvortrag</b> „Kinder aus Flüchtlingsfamilien und der BEP - Chance und Herausforderung für die Kita“ Professor Dr. mult. Wassilios Fthenakis, München	Workshop 4	<b>Vertrauen gewinnen, Fremdheit überwinden: Zusammenarbeit mit Eltern unterschiedlicher Herkunft</b> Daniela Kobelt Neuhaus, Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie, Bensheim und Monika Hess, Leiterin der Kath. Kita St. Albertus Bensheim
11.30 Uhr	<b>Fachvortrag</b> „Familienkulturen – Orientierungen in Bildung und Erziehung“ Professorin Dr. Manuela Westphal und Dr. Berrin Özlem Otyakmaz, Universität Kassel	Workshop 5	<b>Was ist denn noch normal? Bedürfnisse der Kinder im Blick!</b> Dr. Dagmar Berwanger, Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration, München
12.30 Uhr	<b>Mittagspause</b>		
13.30 Uhr	<b>Workshop-Angebote – Runde 1</b>		
15.00 Uhr	<b>Workshop-Angebote – Runde 2</b>	16.15 Uhr	<b>Blitzlichter aus den Workshops</b>
Workshop 1	<b>Umgang mit traumatisierten Kindern und ihren Familien</b> Heike Karau, Zentrum für Trauma-Pädagogik Hanau	16.30 Uhr	<b>Zusammenfassung</b>
		16.45 Uhr	<b>Feedback</b>
Workshop 2	<b>Wahrnehmen von Familienkulturen, Kommunikationen und Teilhabe im Kontext vielfältiger soziokultureller Orientierungen</b> Professorin Dr. Manuela Westphal und Dr. Berrin Özlem Otyakmaz, Universität Kassel	17.00 Uhr	<b>Ende der Veranstaltung</b>
			<b>Moderation: Heike Hofmann-Salzer, Referentin im Hessischen Ministerium für Soziales und Integration</b>

## Anmeldung

Melden Sie sich mit dem nebenstehenden Anmeldeformular zur Fachtagung bis zum 5. Februar 2016 an

**Fax-Nr.: 0611 - 32 719 5613 oder**  
per E-Mail mit allen Angaben an  
[Fluechtlingskinder-Regio-Wetzlar@hsm.hessen.de](mailto:Fluechtlingskinder-Regio-Wetzlar@hsm.hessen.de)

## Auswahl der Workshop-Angebote

Bitte geben Sie bei der Anmeldung drei gewünschte Workshops an. Die Buchung der Plätze in den Workshops wird durch das Hessische Ministerium für Soziales und Integration erfolgen.

## Anzahl der Plätze

Die vorhandenen Plätze werden vorrangig an die Fachkräfte vergeben, die bei der Veranstaltung im November 2015 keinen Platz erhalten haben. Da das Platzkontingent begrenzt ist, erfolgt die Vergabe nach Eingang.

## Tagungsdokumentation

Die Ergebnisse werden in Form einer Tagungsdokumentation auf der Seite [www.bep.hessen.de](http://www.bep.hessen.de) zur Verfügung gestellt.

## Kontakt

Hessisches Ministerium für Soziales und Integration  
Abteilung II – Referat Kinder

**Ihre Fragen beantworten wir gerne.**

Email: [Fluechtlingskinder-Regio-Wetzlar@hsm.hessen.de](mailto:Fluechtlingskinder-Regio-Wetzlar@hsm.hessen.de)

## Anmeldeformular

(bitte deutlich schreiben)

Name \_\_\_\_\_  
Vorname \_\_\_\_\_  
Institution: \_\_\_\_\_  
Funktion \_\_\_\_\_  
PLZ, Anschrift \_\_\_\_\_  
Telefon \_\_\_\_\_  
Email \_\_\_\_\_

Workshop 1- Umgang mit traumatisierten Kindern und ihren Familien \_\_\_\_\_

Workshop 2 – Wahrnehmen von Familienkulturen, Kommunikation... \_\_\_\_\_

Workshop 3 – Teilhabe und ko-Konstruktion öffnet Türen \_\_\_\_\_

Workshop 4 – Vertrauen gewinnen: Zusammenarbeit mit Eltern \_\_\_\_\_

Workshop 5 – Bedürfnisse der Kinder im Blick \_\_\_\_\_

## Ich wünsche folgendes Mittagessen

Nicht-vegetarisches Essen ☐

vegetarisches Essen ☐

## Einverständniserklärung für Bildaufnahmen

Mit Ihrer Anmeldung per E-Mail oder Fax erklären Sie Ihr Einverständnis zur Erstellung von Bildaufnahmen ihrer Person im Rahmen der Veranstaltung sowie zur Verwendung und Veröffentlichung von Bildnissen zum Zwecke der öffentlichen Berichterstattung.

## Workshop 1

### Umgang mit traumatisierten Kindern und ihren Familien

*Heike Karau, Zentrum für Trauma-Pädagogik Hanau*

Traumatische Erfahrungen können vielfältige Auswirkungen auf die Entwicklung und das Verhalten von Kindern haben. Der Workshop soll dazu beitragen, die Schwierigkeiten der Mädchen und Jungen einzuordnen und ihre Auffälligkeiten zu verstehen. Die Möglichkeiten des traumapädagogischen Arbeitens werden vorgestellt und gemeinsam sollen Hilfen, die der Beruhigung und Stabilisierung dienen, erörtert werden.

Ziel des Workshops ist es zu mehr Handlungssicherheit beizutragen und Ideen zu entwickeln, die ermöglichen, dass die Kindertagesstätte ein soweit als möglich sicherer Ort für die Mädchen und Jungen ist.

## Workshop 2

### Familienkulturen – kulturelle Werte in Bildung und Erziehung

*Professorin Dr. Manuela Westphal und Dr. Berrin Özlem Otyakmaz*

*Universität Kassel*

Im Workshop sollen die konkreten Erfahrungen mit Wahrnehmung unterschiedlicher und gemeinsamer Familienkulturen ausgetauscht werden. Pädagogische Fachkräfte stehen aktuell und zukünftig vor der Aufgabe der wachsenden Anzahl von geflüchteten Kindern und ihren Eltern, ihren Orientierungen in Bildung und Erziehung gerecht zu werden, wenn Erziehungs- und Bildungspartnerschaften gelingen sollen. Die differenzierte und der einzelnen Familie gerecht werdende Wahrnehmung (Anerkennung und Teilhabe) von Familienkulturen ist entscheidend für professionelle Handlungs- und Dialogprozesse mit unterschiedlichen soziokulturellen Orientierungen. Ziel des Workshops ist es, ein differenzierteres Bild der Einflüsse von Kultur, Migration, Geschlecht und Bildung auf elterliche Erziehungsvorstellungen zu zeichnen.

## Workshop 3

### Teilhabe und Ko-Konstruktion öffnet Türen zur Sprache: Was zu beachten ist im Sprachlernprozess von Kindern mit Fluchterfahrung

*Angelika Ertl, BEP-Multiplikatorin, Fachreferentin in der Pädagogischen*

*Akademie Elisabethenstift, Darmstadt und*

*Issa Camara, Musik- und Tanzpädagoge, Senegal/Deutschland*

Kinder haben hundert Sprachen, Erwachsene auch! Wie können wir Erwachsene Fremdheiten und Sprachbarrieren abbauen und Möglichkeiten für Kinder mit Fluchterfahrungen schaffen, in der Kindertageseinrichtung anzukommen, sich orientieren zu können und die soziale (Um)Welt kennen zu lernen? Im Workshop wird vorgestellt, wie kommunikative Kompetenz als Fundament von (Sprach)lernen im pädagogischen Alltag durch Verbindung von Bewegung, Lebensfreude, Teilhabe und Ko-Konstruktion entwickelt werden kann.

Es geht in dem Workshop um die Verknüpfung von BEP, Inklusion, Sprachlernen herstellen; Anregen zu Reflexion und Erleben, zum Austausch und Impulse geben für die eigenen „Maßnahmen des Spracherwerbs“, wo immer diese durchgeführt werden.

## Workshop 4

### Vertrauen gewinnen, Fremdheit überwinden: Zusammenarbeit mit Eltern unterschiedlicher Herkunft

*Daniela Kobelt Neuhaus, Karl-Kübel-Stiftung für Familie und Kind, Bensheim*

*und Monika Hess, Leiterin der Kath. Kita St. Albertus, Bensheim*

Die zufriedenstellende Zusammenarbeit von Fachkräften und Eltern in der frühen Kindheit ist immer eine Gemeinschaftsleistung von allen Beteiligten. Während Kinder untereinander über das gemeinsame Spielen schnell verbindende Interessen und Kompetenzen entdecken, tun Erwachsene sich damit oft schwer. Bei Familien mit Flüchtlings- oder befristetem Aufenthaltsstatus haben sich aufgrund ihrer Erfahrungen mit Behörden oder Polizei im Herkunftsland oder aufgrund ihrer Erlebnisse auf der Flucht viele Ängste verfestigt, die ohne sprachliche Verständigung nur schwer nachvollziehbar sind.

Damit Familien sich willkommen fühlen, braucht es zunächst klare, Sprachbarrieren überwindende Signale, Geduld, verlässliche vertrauensbildende Angebote, eine stetige bewusste Konsistenz in der Wertschätzung der Familien und die sukzessive Gebrauchsanweisung für Deutschlands Bildungswesen.

Im Workshop geht es um die Öffnung für flüchtende Familien, um Strukturen der Zusammenarbeit mit Eltern und Kindern, die verängstigt, aggressiv oder traumatisiert sind und um den Diskurs zu Haltung und Willkommenskultur anhand von praktischen Beispielen. Es kommt darauf an, dass sich Familien mit allem, was sie mitbringen angenommen und wertgeschätzt fühlen.

## Workshop 5

**Was ist denn schon normal? Bedürfnisse der Kinder im Blick!**

***Dr. Dagmar Berwanger, Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration, München***

Allen Kindern bei der Gestaltung der Bildungsangebote gerecht werden – so betont es der Hessische Bildungsplan für Kinder von 0 bis 10 Jahren. Und trotzdem: Der Umgang mit „schwierigem Verhalten“ bei Kindern zählt mittlerweile zu dem am häufigsten geäußerten Unterstützungsbedarf im Rahmen von Fortbildungen, gerade aktuell vor dem Hintergrund der Kinder mit Fluchthintergrund. Bereits bei Kindern in den ersten Lebensjahren wird von „auffälligen Verhaltensweisen“ berichtet. Diese reichen beispielsweise von Aggressionen, übermäßiger Angst, Konzentrationsstörungen über soziale, emotionale oder sprachliche Auffälligkeiten bis hin zu Problemen beim Essen oder Schlafen. Wie kann man jedem Kind gerecht werden und verständnisvoll und unterstützend reagieren? Was ist denn „noch normal“ und ab wann ist es sinnvoll, sich an externe Fachstellen wenden? Und wie schaffe ich es, diesen Weg gemeinsam mit den Eltern zu gehen?

Der Workshop möchte mit Ihnen über diese Fragen in den Austausch kommen und Sie dabei unterstützen, das Verhalten der Kinder verstehen zu lernen, Auffälligkeiten richtig einzuordnen, angemessen damit umzugehen und sich an die richtigen Helfersysteme zu wenden.

## Anfahrt:

Sportjugend Hessen: Sport- und Bildungsstätte, Friedenstr. 99  
35578 Wetzlar



Bitte planen Sie für Ihre Anreise etwas Zeit ein, da die Parkmöglichkeiten der Sportjugend begrenzt sind. Informationen zum örtlichen Nahverkehr erhalten Sie unter der Infoseite der <http://www.v-l-d.de/>

Bei der Eingabe in das Navigationsgerät achten Sie bitte auf die richtige Straßenbezeichnung: Friedenstraße.

**Impressum:**  
**Hessisches Ministerium für Soziales und Integration**  
**Dostojewskistr. 4**  
**656185 Wiesbaden**